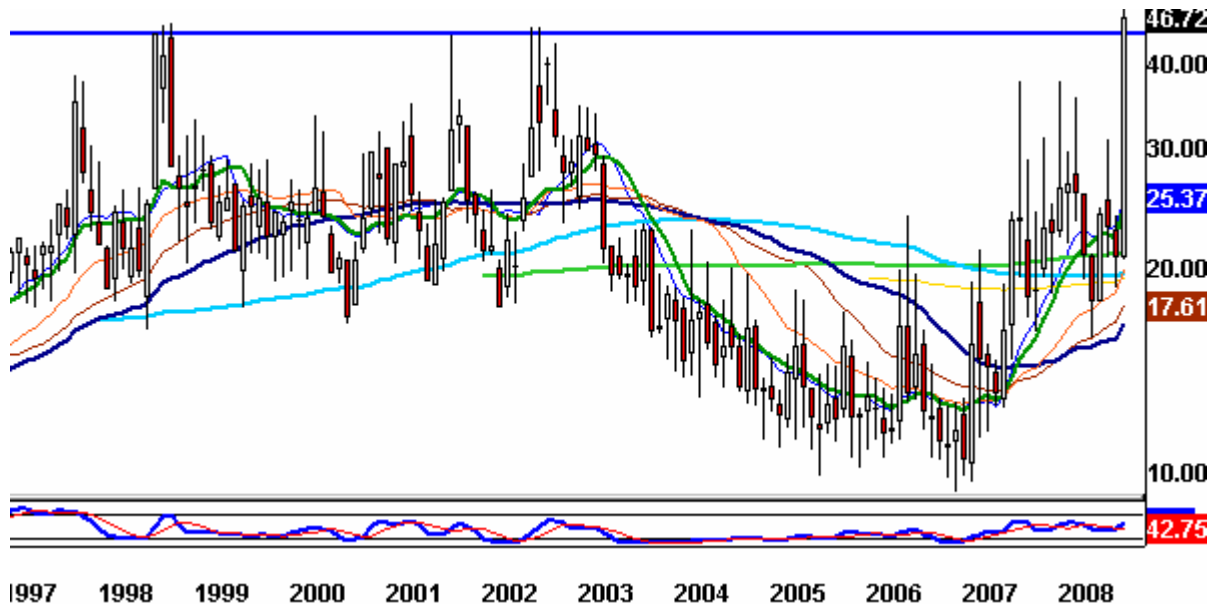
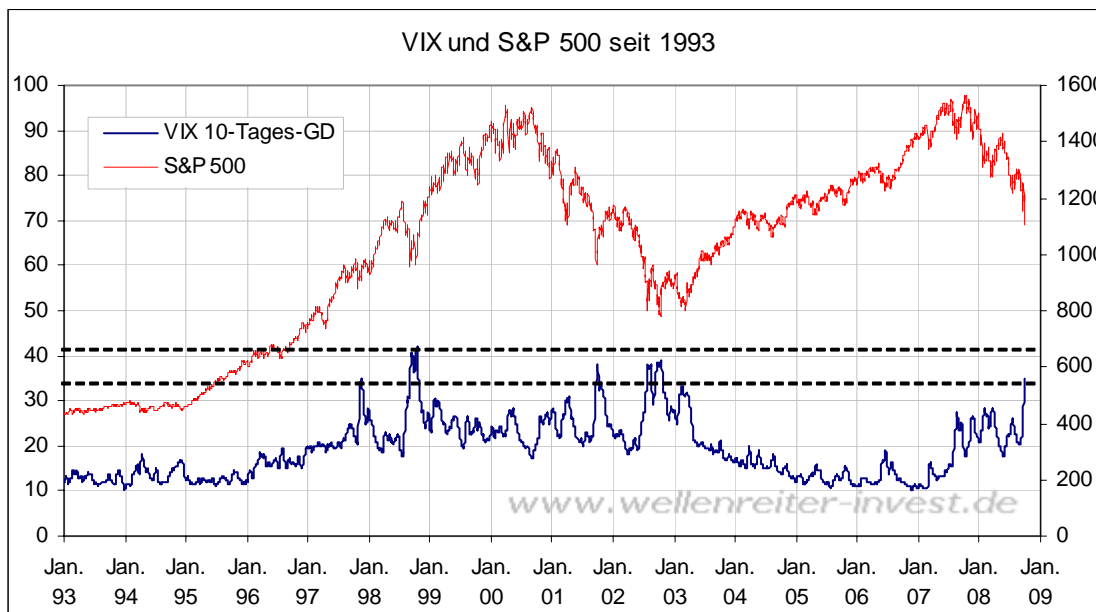


Der Volatilitätsindex des S&P 500 endete gestern bei 46,72 Punkten. In der Spitze erreichte der VIX 48,40 Punkte. Damit wurden die Rekordwerte der Jahre 1998 bis 2002 übertroffen.

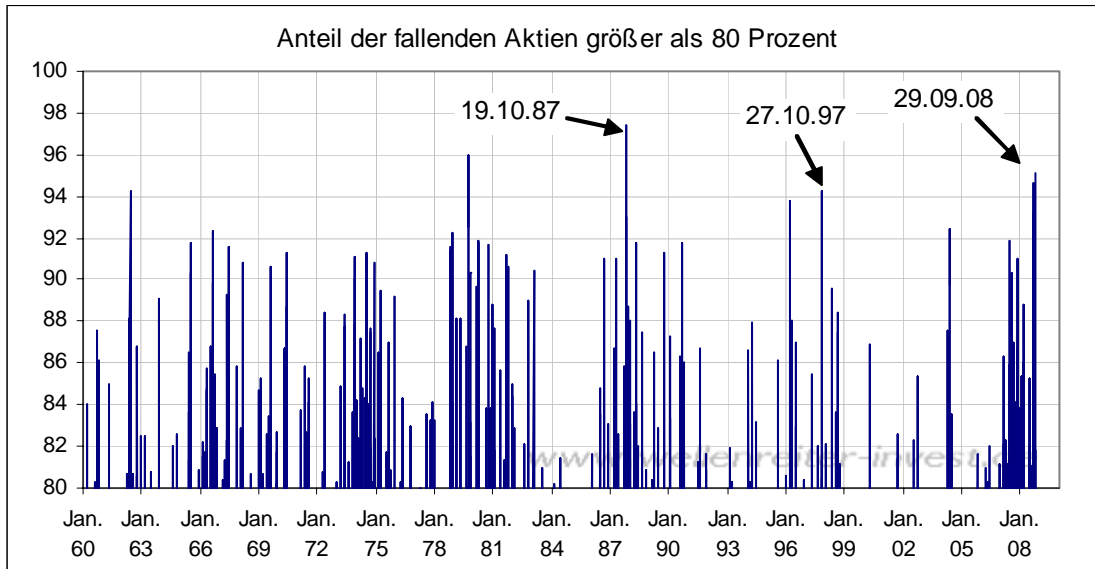
VIX-Monatschart



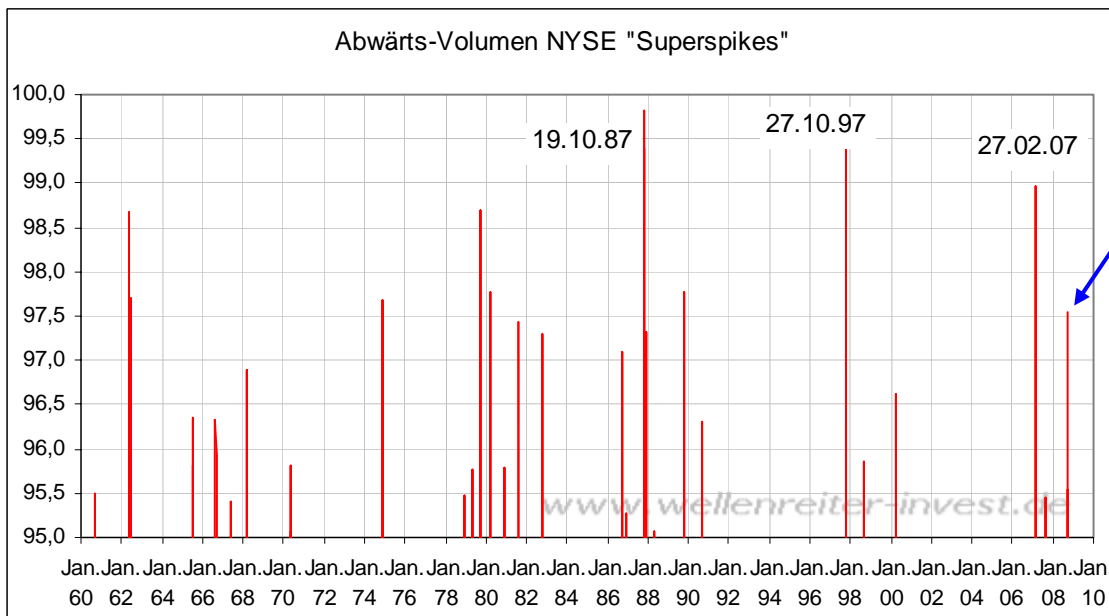
Angstspikes wie der gestrige bedeuteten in den vergangenen Jahrzehnten immer ein Tiefpunkt an den Aktienmärkten. Es gab jedoch eine Ausnahme: 1987 erreichte der VIX die 100-Punkte-Marke. Man würde es sich zu einfach machen, wenn man nur aufgrund des VIX auf ein Tief an den Aktienmärkten schließen würde. Im 10-Tages-GD (nächster Chart) kann noch „eine Schippe draufgepackt werden“, ohne dass der Rekord aus dem Jahr 1998 gleich übertroffen wird.



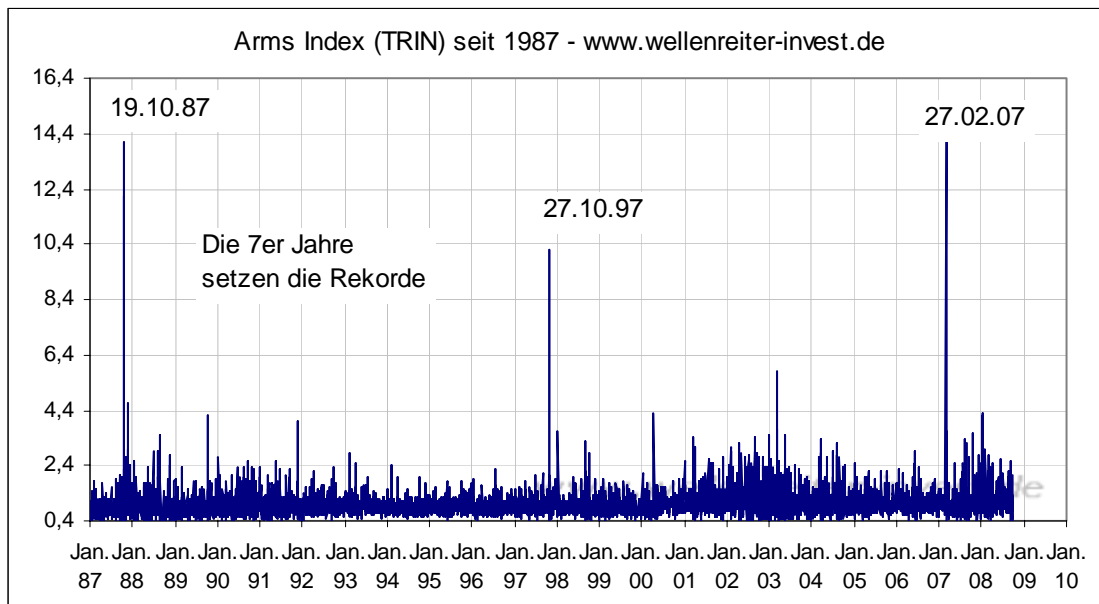
Der Anteil der fallenden Aktien an der NYSE betrug gestern 95 Prozent. Das spricht für eine breite Partizipation des Aktienmarktes in der Abwärtsbewegung. Ähnlich hohe Werte wurden 1987, 1997 und im Juli 2008 notiert.



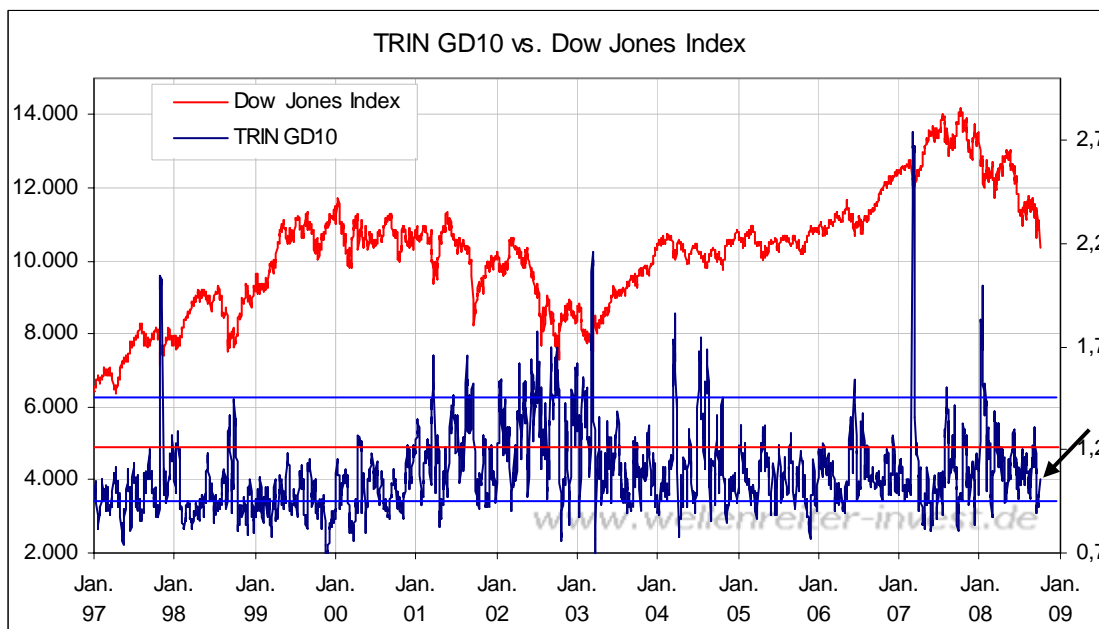
Seltsamerweise kam es aber nicht zu einem Rekord-Abwärtsvolumen. Der gestrige Tag konnte sich mit einem Abwärtsvolumen von 97,5% (blauer Pfeil) nicht in die Riege der Tage mit dem höchsten Abwärtsvolumen einordnen.



Dies führt zu einer weiterhin unbefriedigenden Situation im TRIN.

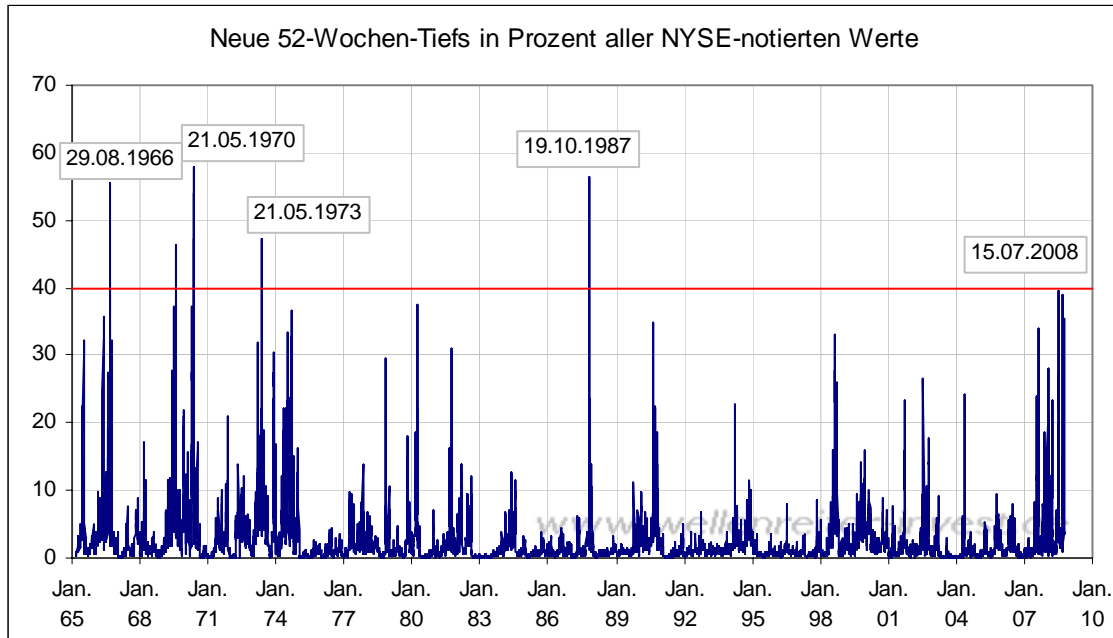


Ein Markt, in dem die Aktien zwar fallen, aber das Volumen der fallenden Aktien vergleichsweise gering ist, kann keine Rekorde setzen. Die Spitzenergebnisse der Jahre 1987, 1997 und 2007 bleiben unangetastet. Der 10-Tages-GD des TRIN hat wichtige Tiefpunkte bisher recht zuverlässig angezeigt. Momentan befindet sich der Indikator keinesfalls in einen solchen Bereich (siehe Pfeil nächster Chart).



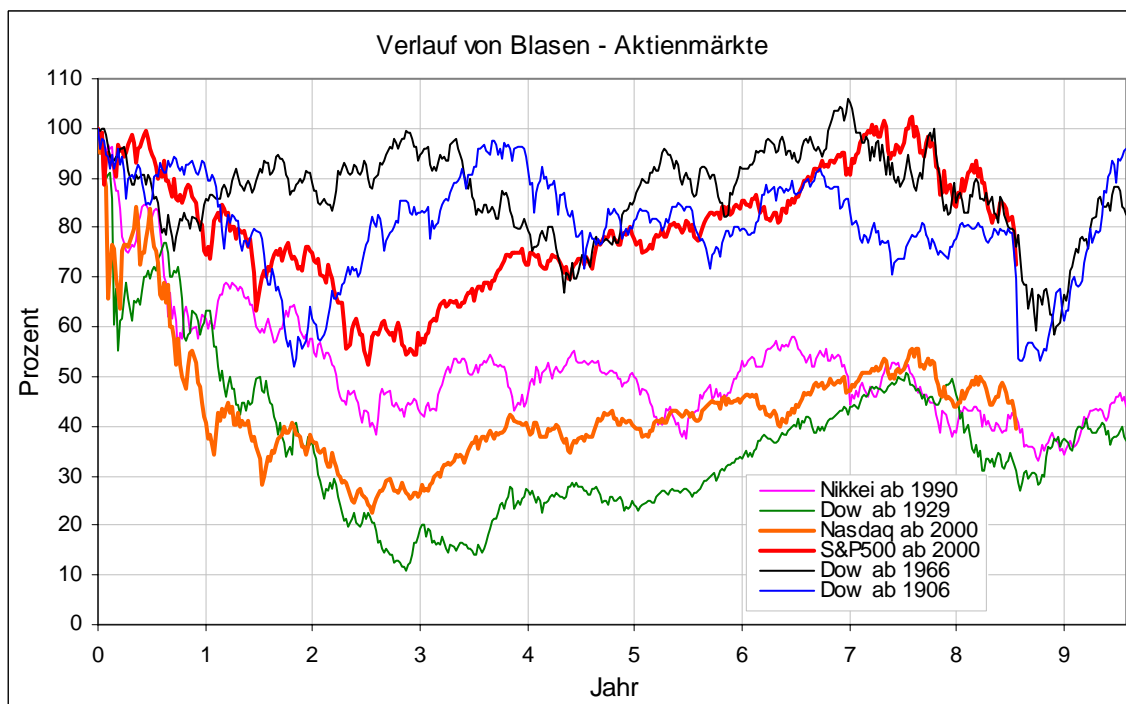
Fazit: Der Markt erreicht momentan noch keine „Ausverkaufsdimension“, da die Aktien, die fallen, dies mit recht schwachem Abwärtsvolumen tun. Die gestrige Marktreaktion ist daher nicht mit derjenigen von 1987 zu vergleichen.

Das gleiche gilt für die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs. Absolut betrachtet war sie gestern zwar hoch (1.170 Aktien markierten an der NYSE neue 52-Wochen-Tiefs), aber relativ gesehen ist der gestrige Wert von 35 Prozent noch ein gutes Stück von der 1987 erzielten Marke (57 Prozent) entfernt.

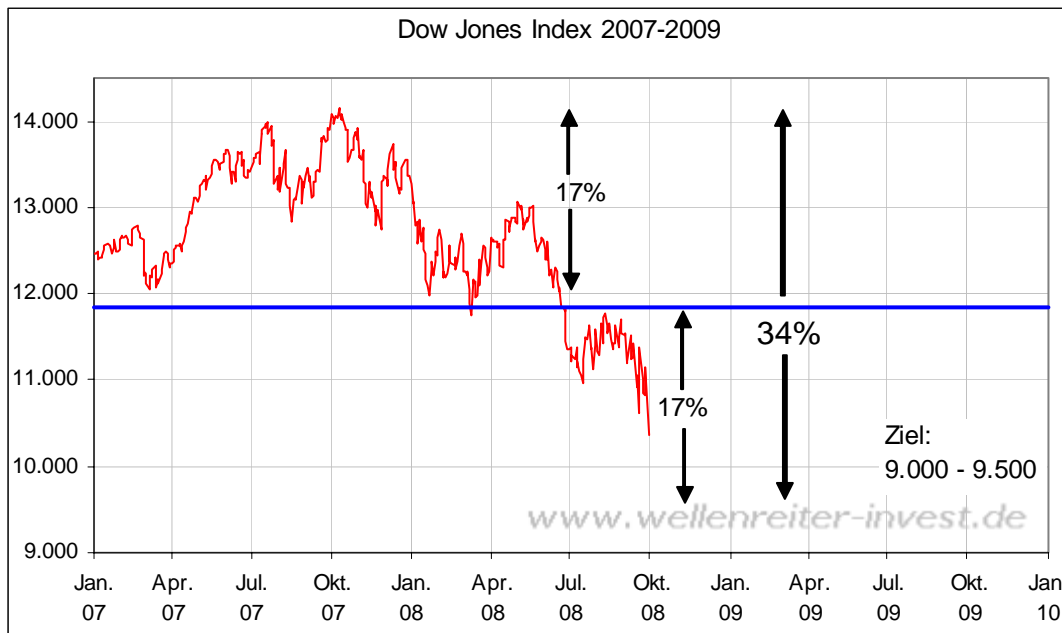


Fazit: Auch bei den neuen Tiefs ist noch etwas mehr drin.

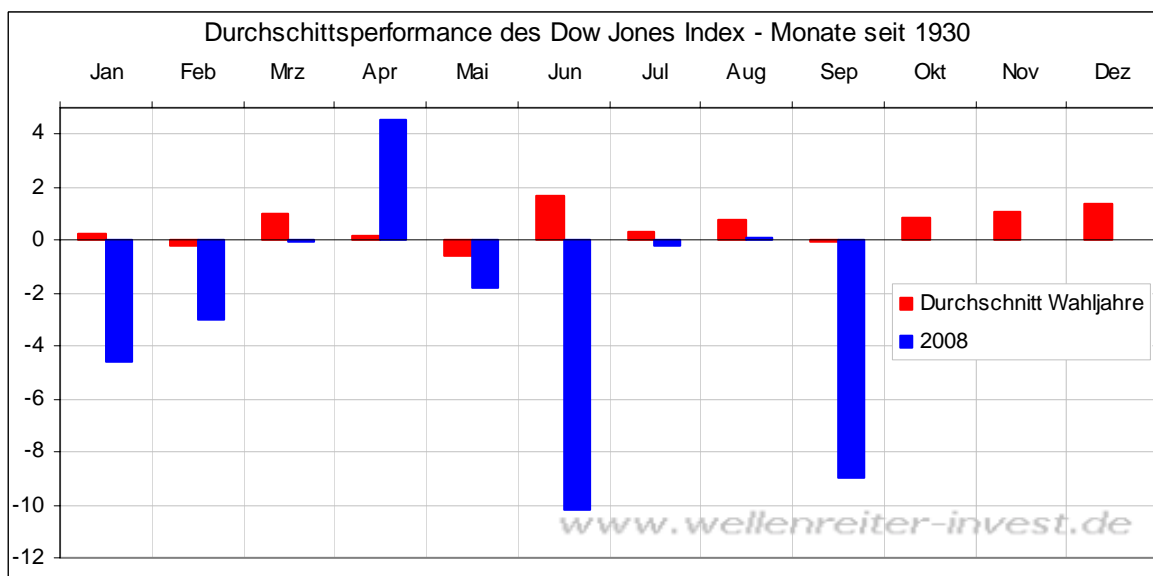
Unser Blasenchart verläuft ziemlich genau so, wie es die Verlaufsmuster anderer wichtiger geplatzter Blasen vorgeben.



Der Dow Jones Index befindet sich jetzt 27 Prozent von seinem Hoch entfernt. Das Ziel im Dow Jones Index bleibt der Bereich von 9.000 bis 9.500 Punkten.



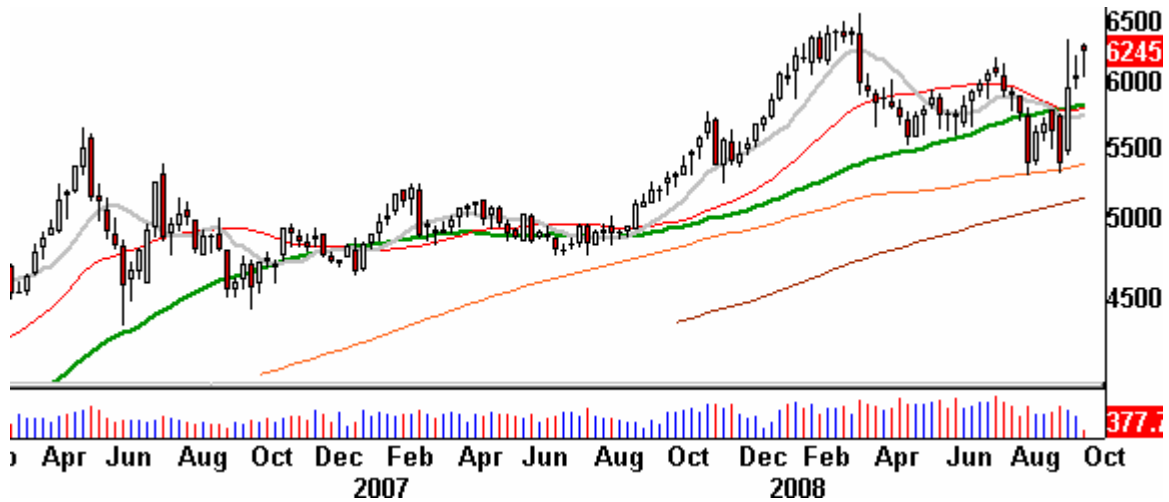
Nach der ersten Panikphase, die im Januar 2008 endete, schloss sich eine recht lange Hoffungsphase an. Erst jetzt gingen die Märkte in eine Kapitulationsphase über. Solche Phasen dauern üblicherweise nur wenige Wochen, sodass man im Oktober mit einem ersten wichtigen Tief rechnen kann. Der September wird seinem Ruf als schlechter Börsenmonat in diesem Jahr wieder einmal gerecht, nachdem er zuvor im S&P 500 viermal hintereinander im Plus endete.



Überraschend ist die Erkenntnis, dass der Dow Jones Index - trotz der gestrigen Panik - im Juni schwächer performte als im fast gelaufenen September (siehe obigen Chart). Im Juni betrug das Minus 10,2%, im September bisher 9%.

Während der Goldpreis in US-Dollar noch ein gutes Stück von seinem Allzeithoch (1.033 US-Dollar) entfernt ist, hat er in Euro gerechnet sein Hoch aus dem März 2008 (657 Euro) fast wieder erreicht.

Goldpreis in Euro Tageschart



Der Goldpreis steigt üblicherweise besonders stark im US-Dollar. Durch den Druck auf die Rohstoffe – insbesondere auf den Ölpreis - befindet sich der US-Dollar in einer vergleichsweise guten Verfassung, so dass der Anstieg des Goldpreises momentan nicht deutlicher ausfallen kann.

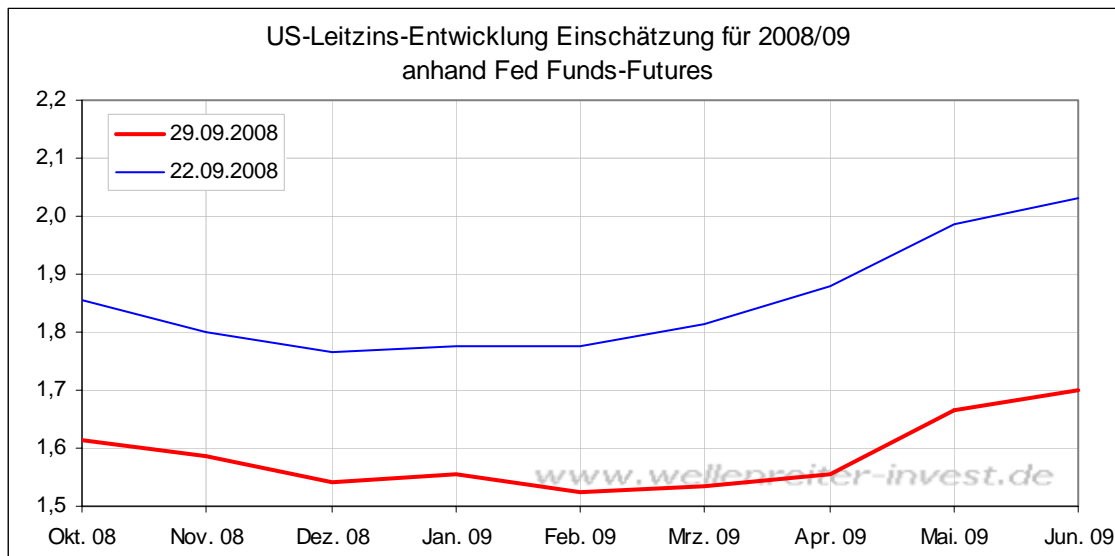
Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang, dass Gold gegenüber dem Ölpreis ein höheres Tief ausbilden konnte und jetzt im Begriff ist, eine größere Umkehrformation zu vollenden.

Ratio Gold zu Erdöl Monatschart



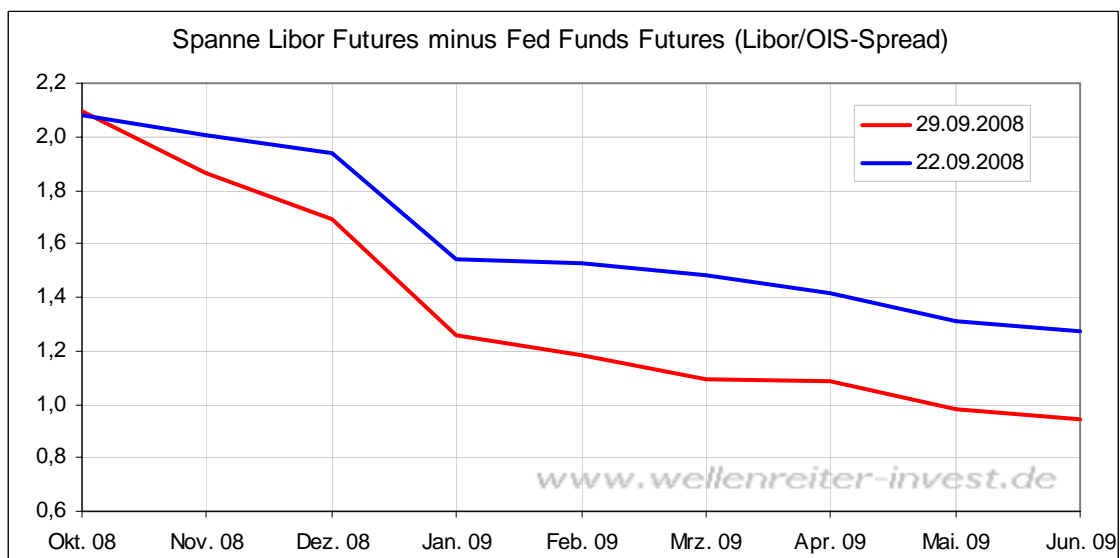
Dies deutet darauf hin, dass Gold gegenüber Öl auch in den kommenden Monaten relative Stärke zeigen wird.

Die Marktteilnehmer gehen seit gestern davon aus, dass Ben Bernanke den US-Leitzins um 0,25 bis 0,50 Basispunkte senken wird.



Eine solche Zinssenkung dürfte nach den gestrigen Ereignissen als Notfall-Zinssenkung in den kommenden Tagen (vielleicht schon heute) durchgeführt werden. Wir tippen auf 50 Basispunkte. Die Futures zeigen an, dass eine Zinserhöhung in 2009 vorerst nicht ansteht.

Der Libor/OIS-Spread zeigt eine interessante – und zugleich ermutigende Entwicklung: Das Finanzstress-Niveau dürfte spätestens im neuen Jahr deutlich zurückgehen.



Das bedeutet, dass eine Zinssenkung eine mittelfristig positive Wirkung auf die Märkte ausüben dürfte.

Zu den Märkten.

1,86 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 45 Mio., das Abwärtsvolumen 1,8 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 2,5% vom Gesamtvolumen (97,5% Abwärtsvolumen); 15 neue Hochs standen 1170 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.365 Punkten um 778 Zähler niedriger (-7,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.106 Punkten um 107 Zähler niedriger (-8,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.983 Punkten um 200 Punkte (-9,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 8,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.504 Punkten (-5,2%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 119,26 Punkten (117,14).

Crude Öl notiert aktuell bei 95,89 (106,89) und Erdgas bei 7,21 Dollar (7,72).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,99 Punkten (77,05)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 904 Dollar/Unze (882). Gold in Euro bei 625.

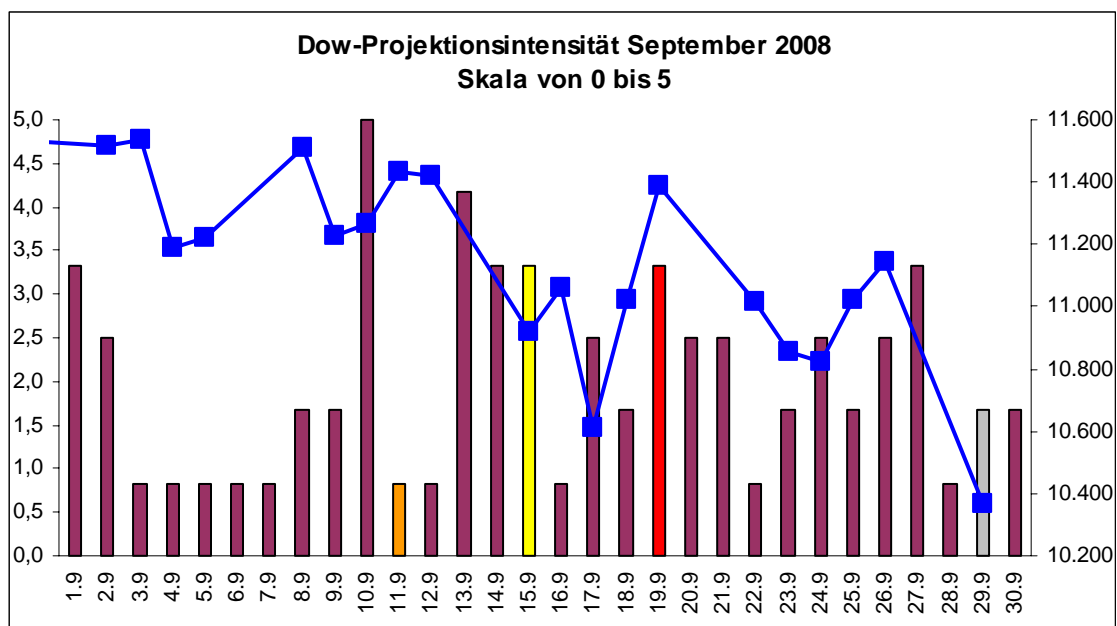
Silber befindet sich bei 13,20 Dollar (13,50).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,5% auf 321 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 133 Punkten. Newmont Mining verlor 164 Cent und endete bei 39,36 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 34,5% auf 46,72 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 49,56 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,38. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 0,92. Der ISE schloss mit 112.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

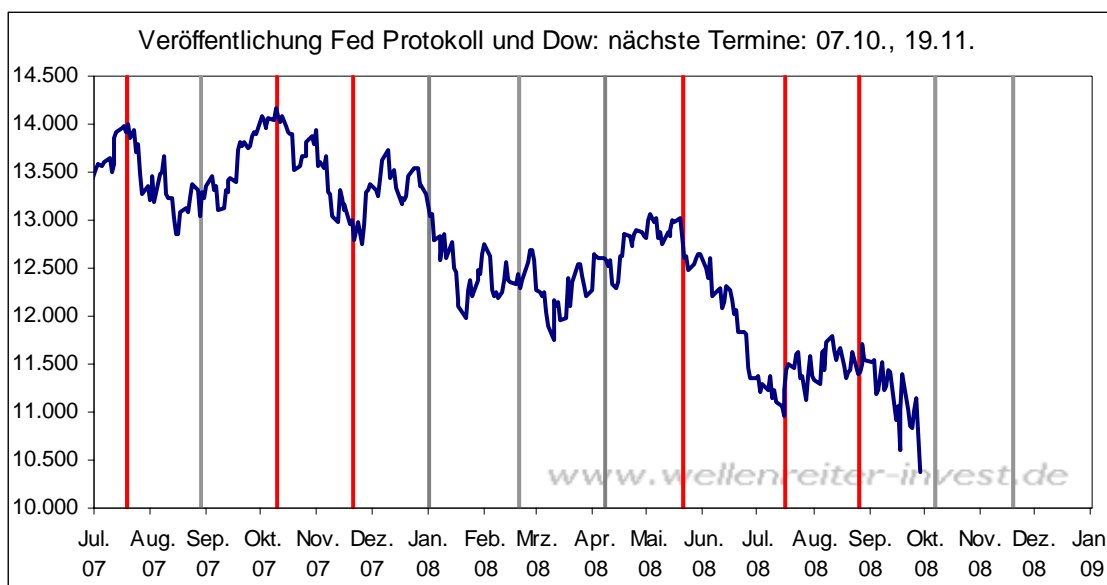
In den USA ist die Volksstimmung gegenüber dem Rettungsplan zu 90% negativ. Bei den Wahlen im November stehen nicht nur der Präsident, sondern auch Teile der Abgeordneten des US-Kongresses zur Wiederwahl. Es ist davon auszugehen, dass jeder einzelne Abgeordnete wiedergewählt werden möchte. Ein votieren für den Rettungsplan schmälert die Chance auf eine Wiederwahl. Die Balance persönlicher (Abstimmungsverhalten: „Nein“) und gesamtstaatlicher Interessen (Abstimmungsverhalten: „Ja“) überfordert die Abgeordneten. Wie heißt es so schön: Das Hemd sitzt näher als die Hose.

Das beste Zitat eines US-Abgeordneten, der die Situation nach der gestrigen Ablehnung des Rettungsplanes einschätzte, ist das folgende: „Der Fall des Dow Jones Index um 777 Punkte ist ein ziemlich kräftiges Argument, weitere 12 Stimmen zu finden, um den Rettungsplan doch noch verabschieden zu können“. Wir sind gespannt, ob dies im Vorfeld

der Wahlen tatsächlich gelingen kann. Ich schätze die Wahrscheinlichkeit, dass versucht werden wird, die notwendigen 12 Stimmen zu kaufen, als recht groß ein. Im Falle des konstruktiven Misstrauensvotums gegen Willy Brandt im Jahr 1972 erhielten mindestens zwei CDU-Abgeordnete vom Ministerium für Staatssicherheit der DDR jeweils 50.000 DM, um sich Ihrer Stimme zu enthalten. http://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Brandt

In den USA geht es um viel mehr, so dass die Summen dort höher ausfallen dürften. Im Nachhinein könnte sich das Tamtam um die Abstimmung zu einem Skandal entwickeln, wie es die USA zuletzt im Watergate-Skandal zur Zeit Richard Nixons erlebt haben. Wir werden wahrscheinlich erst Jahre später erst davon hören.

Doch zurück zu den Märkten. Veröffentlichungstermine des Fed-Protokolls bedeuteten in den letzten Monaten immer wichtige Wendepunkte an den Märkten. Der nächste Termin ist der 7. Oktober 2008.



Dieser Termin ist auch deshalb wichtig, weil dann das Hoch im Dow Jones Index (mehr als 14.000 Punkte) genau ein Jahr zurückliegen wird.

Aktuell läuten bei den Fonds und Hedge-Fonds die Alarmglocken. In Deutschland geraten diejenigen Fonds unter Druck, die sich mit Bonus-Zertifikaten gegen eine Abwärtsbewegung abgesichert haben. Auch wenn wir davon ausgehen, dass die Kapitulation an den Aktienmärkten noch nicht beendet ist, so behalten wir an dieser Stelle unsere neutrale Einschätzung bei. Erfahrungsgemäß kommt es nach Tagen wie gestern zunächst zu einer Gegenbewegung, die durch eine Zinssenkung der Fed unterstützt werden könnte.

Absacker

Mark Hulbert sieht zu viel Gelassenheit bei den US-Börsenbriefschreibern (event. freie Registrierung erforderlich).

<http://tinyurl.com/4gb5xl>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.